

01 | UMGANG UND BENUTZUNG

- › Gehen Sie mit Ihren Türen sorgsam um. Betätigen Sie Ihre Türen nur über die vorgesehenen Beschläge. Drücker nur mit normalem Kraftaufwand betätigen. Hängen Sie nichts an den Drücker (auch Personen / Kinder dürfen sich nicht an den Drücker hängen oder auflehnen). Schlagen Sie Ihre Türen nicht zu. Sichern Sie Ihre Türen beim Lüften gegen Auf- und Zustoßen durch Luftzug.
- › Berühren Sie die Türoberfläche nur mit sauberen, trockenen Händen. Handpflegemittel wie z. B. Handcremes, Desinfektionsmittel etc. können die Oberfläche beschädigen.
- › Der Öffnungsbereich muss frei bleiben, um Gegenstände, sowie die Tür selbst vor Schäden zu schützen. Öffnen Sie Ihre Türen vorsichtig, um keine Personen, die sich im Öffnungsbereich aufhalten, zu verletzen.
- › Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände oder Körperteile eingeklemmt werden, um Schäden und Verletzungen zu verhindern.

TIPP: Bringen Sie Kindern einen bewussten Umgang mit Türen bei, um Verletzungen und Schäden vorzubeugen. Achten Sie auch auf Ihre Haustiere. Diese versuchen oft Türen mit den Pfoten zu öffnen, was Kratzer verursacht.

02 | WARTUNG

ALLGEMEINE HINWEISE

Bitte kontrollieren und warten Sie Ihre Türelemente regelmäßig, damit Sie über viele Jahre Freude an Ihren Türen haben und eine einwandfreie Funktion erhalten. Generell müssen Türen, Türelemente und alle Komponenten einmal jährlich gewartet werden, bei starker Nutzungsfrequenz entsprechend öfter. Je nach Modell, Türtyp und Ausführung (z. B. Drehtür, Schiebetür) die Wartung mit den erforderlichen Schritten durchführen. Bei Funktions-Türelementen (z. B. Brand- / Rauchschutz) verweisen wir hinsichtlich der Wartung auf ggf. separate, zusätzliche Wartungsanleitungen. Aufgrund der Gebäudenutzung, sowie Art und Ausstattung des Türelementes sind evtl. Wartungs- / Prüfdokumentationen notwendig.

WARTUNGSARBEITEN

Je nach Ausführung und Ausstattung Ihres Türelementes folgende Arbeiten durchführen:

- › ZARGENSITZ PRÜFEN: Die Zarge auf festen Sitz zur Wand kontrollieren. Die Zarge muss fest eingebaut sein.
- › BÄNDER: Die Bänder müssen mit der Bandaufnahme an der Zarge fest verbunden sein, dürfen keine Beschädigungen aufweisen und müssen fest mit dem Türblatt verbaut sein.

TIPP: Türstopper am Boden immer im vorderen Bereich des Türblattes platzieren, so werden Türbänder gegen Scherkräfte geschützt. Achten Sie auch darauf, dass die Tür im Bandbereich nicht blockiert wird. Gegenstände wie Möbel im Bandbereich nicht als Türstopper einsetzen.

› AUSHEBESICHERUNG: Den Sicherungskeil in der Türkante auf der Bandseite so einstellen, dass im geschlossenen Zustand die Keiflächen aneinander liegen.

› SCHLÖSSER UND DRÜCKER: Beide auf festen Sitz und Funktion prüfen. Schlossfalle und Riegel prüfen, evtl. leicht einfetten. Bei 2-flg. Elementen Kantenriegel, Falztreibriegel, Falztreibriegelschloss etc. prüfen und evtl. fetten. Schließbleche, Bodenmulde o. ä. dürfen nicht locker sein.

› LAUFSCHIENEN, ROLLWAGEN, STOPPER usw.: Prüfen Sie zunächst den Öffnungs- und Schließvorgang auf Unregelmäßigkeiten. Das Stoppen der Tür sollte immer mit etwas Luft zur Endposition erfolgen. Alle Teile wie Griffstangen, Muscheln, Springgriff, Zirkelriegelschlösser, Glasbeschläge, Holz- / Metallblenden, o. a. müssen fest verbaut sein. Die Laufflächen von Zeit zu Zeit reinigen.

› DICHTUNGEN: Auf korrekten Sitz prüfen, bei Unvollständigkeit, Beschädigungen oder Verschleißerscheinungen, Dichtungen erneuern. Zargendichtungen müssen im Eckbereich und zum Boden lückenlos ausgeführt sein.

› BODENLUFT / FALZLUFT: Auf ausreichenden Abstand achten. Prüfen Sie den Luftspalt im Falz zwischen Türblatt und Zarge. Das Türblatt darf beim Schließvorgang nicht streifen, ggf. durch Verstellen der Bänder Abhilfe schaffen.

Bei Funktionstüren müssen die angegebenen Luftspalte (gem. Montageanleitung) eingehalten werden.

TIPP: Achten Sie darauf, dass im Öffnungsbereich der Tür keine kleinen Gegenstände liegen. Steinchen o. ä., die zwischen Türblattunterkante und Boden geraten, führen während dem Öffnungsvorgang zu bogenförmigen Kratzspuren auf Böden wie Parkett, Fliesen usw. und können zu Ausrissen / Beschädigungen an der Tür führen.

› BODENDICHTUNG: Auf festen Sitz, Funktion und Dichtschluss prüfen. So einstellen, dass die Dichtlippe über die gesamte Zargenfalzbreite zum Boden abdichtet.

› VERSIEGELUNGEN: Dauerelastisch abgedichtete Dichtstofffugen zur Wand / zum Boden auf ihre Dichtigkeit prüfen.

Ggf. Versiegelungsfugen erneuern.

› VERGLASUNGEN: Glasleisten oder andere Halteeinrichtungen auf festen Einbauzustand prüfen. Gläser müssen ausreichend befestigt sein. Gläser auf Beschädigungen prüfen. Bei vorhandenen Abdichtungen / Versiegelungen zu Verglasungen (z. B. bei Funktionsverglasung) diese auf durchgehende Dichtheit und Funktion prüfen. Ggf. die Glasversiegelungen erneuern.

› Weitere Beschläge, Ausführungen und Bauteile, die hier nicht genannt aber vorhanden sind, müssen ebenfalls kontrolliert und gewartet werden.

SICHERHEITSHINWEISE

› Der Betreiber hat durch eine wiederkehrende Wartung und Kontrolle dafür zu sorgen, dass die Funktion und das Zusammenspiel des Türblattes zu Zarge / Rahmen / Baukörper sowie aller Bauteile sicher ist.

› Wird während der Nutzung, einer Sichtkontrolle oder Wartung festgestellt, dass der Zustand eine Gefahr für den Nutzer oder andere Personen darstellt, muss sofort reagiert werden. Betätigen Sie die Tür nicht weiter, sondern sperren Sie den Bereich ab. Mängel und deren Ursachen müssen umgehend beseitigt und in den ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden. Wenden Sie sich an den Montageunternehmer, der die Elemente eingebaut hat. Defekte Gläser können eine Verletzungsgefahr durch Splitter, scharfe Kanten usw. darstellen. Wird eine Oberblende o. ä. nicht mehr ausreichend sicher gehalten, besteht die Gefahr des Herabfallens von Teilen. Sind Zargen- / Türblattbefestigungen nicht ausreichend, besteht die Gefahr, dass Teile herauskippen / umkippen können. Funktioniert der Türschließer nicht richtig, besteht die Gefahr einer Verletzung während der Benutzung der Tür.

TIPP: Aushängen von Türflügeln, insbesondere von schweren, kann bei unsachgemäßer Handhabung zur Unfallgefahr werden. Achten Sie auf Ihre Sicherheit. Arbeiten Sie im Team.

An Funktionstürelementen wie z. B. Brandschutz-, Rauchschutz-, Panik- oder Notausgangstüren dürfen Reparaturen nur von Fachpersonal, welches über die notwendigen Kenntnisse verfügt, durchgeführt werden. Dabei sind aktuelle Normen und Regelwerke zu beachten.

03 | AUSTAUSCH VON TEILEN

› Defekte Dichtungen, Gläser oder Beschlagteile müssen getauscht werden. Als Ersatz nur Originalteile verwenden. Wenden Sie sich an den Montageunternehmer, der die Montage durchgeführt hat.

04 | ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

UNABHÄNGIG VON DER OBERFLÄCHE BEACHTEN:

› Die Reinigung und Pflege hat je nach Material- und Oberflächenart zu erfolgen.

ACHTUNG: Ungeeignete, lösemittel- oder alkoholhaltige Reiniger können starke Schäden verursachen.

› Sparen Sie bei Reinigung und Pflege andere Oberflächenarten aus.

› Die Oberfläche nie über längere Zeit feucht oder nass belassen, da insbesondere Holz und Holzwerkstoffe Wasser aufnehmen und dadurch ihre Form verändern können.

› Feuchte / nasse Stellen umgehend mit einem saugfähigen Tuch trocknen.

- › Reinigen Sie nicht mit Druck, da unnatürliche Glanzstellen entstehen können.
- › Gehen Sie an Übergangsbereichen Kante zu Fläche und deren Verbindungsfuge vorsichtig vor. Verklebungen können sonst beeinträchtigt werden.

Verwenden Sie keine Stahlwolle, Scheuerpulver oder Schleifschwämme, da sie sehr leicht auf der Oberfläche blanke Stellen und Kratzer verursachen können.

- › Verwenden Sie keine Waschmittel, Möbelputzmittel oder Bleichmittel sowie keine Reinigungsmittel mit starken Säuren oder stark sauren Salzen.
- › Verwenden Sie keine Möbelpolituren. Die Gefahr, dass die Oberfläche unansehnlich und speckig wird, ist bei Verwendung derartiger Pflegemittel nicht ausgeschlossen.
- › Verwenden Sie kein Dampfreinigungsgerät

TIPP: Um keine Schlierenbildung zu verursachen, vermeiden Sie das Reinigen mit organischen Lösungsmitteln in Verbindung mit kaltem Wasser und mehrfach gebrauchten Wischtüchern oder Fensterledern. Um alle Reinigungen schattierungs- / schlierenfrei durchzuführen, empfiehlt es sich, mit warmem Wasser feucht nach zu wischen. Im Anschluss die Oberfläche mit einem handelsüblichen Papierwischtuch o. a. geeigneten, fusselreifen Tuch nachtrocknen.

NÄSSE- / FEUCHTEEINTRITT: Es darf keine Feuchtigkeit in das Innere des Türblattes oder der Zarge gelangen. Innentüren nicht Spritzwasser oder anderer Nässe / Feuchte aussetzen. Bitte auch während der Reinigung beachten. Vor allem bei Übergängen zu Verglasungen und im Bereich von Zierelementen (Lisenen, Linienfräsungen, Applikationen, etc.), Drücker, Spion, Schloss und Band muss dies verhindert werden. Bei Kondenswasserbildung müssen feuchte Oberflächen und Beschlagteile umgehend abgetrocknet werden. Im Bodenbereich an Holzzargen mit Wasser sparsam reinigen. Ist mit Feuchteintritt an der Türunterkante zu rechnen, kann mit einer bauseitigen Lackversiegelung an der Türunterkante vorgebeugt werden.

05 | HOLZ- ODER HOLZWERKSTOFFE

PFLEGE UND REINIGUNG VON CPL- UND HPL-OBER FLÄCHEN

- › **PFLEGE:** Diese Schichtstoffe bedürfen wegen ihrer widerstandsfähigen, hygienischen und dichten Oberfläche keiner besonderen Pflege. Diese Oberflächen sind leicht zu reinigen.
- › **NORMALE VERSCHMUTZUNG:** Reinigung mit warmem Wasser, sauberem Putzlappen, weichem Schwamm oder weicher Bürste. Handelsübliche Haushaltsreinigungsmittel, Schmierseife oder Kernseife (ohne scheuernde Bestandteile) verwenden. Anschließend mit sauberem Wasser feucht nachwischen und das Reinigungsmittel restlos entfernen, um eine Schlierenbildung zu vermeiden. Mit saugfähigen, sauberen Wisch- oder Papiertüchern die Oberfläche nachtrocknen.

› HARTNÄCKIGE VERSCHMUTZUNGEN AUF DER FLÄCHE: Verschmutzungen wie Lack- und Klebstoffreste, Tinte, Kugelschreiberfarbe, Filzschreiber, Lippenstift und ähnliches. Derartige Verschmutzungen lassen sich in der Regel mit organischen Lösungsmitteln wie Spiritus, Aceton oder Waschbenzin entfernen.

Wichtig ist hierbei, dass Sie die Reste des organischen Lösungsmittels danach restlos entfernen, z. B. mit warmem Wasser und gewöhnlichem Haushaltsreiniger auf- / wegnehmen und anschließend mit einem sauberen Tuch gut nachtrocknen.

ACHTUNG: Diese Lösemittel dürfen nur sehr vorsichtig und nur auf der Fläche angewendet werden. Kantenbereiche oder Übergänge zu anderen Oberflächen und deren Verklebungen können dadurch beeinträchtigt werden.

Machen Sie zuerst einen Versuch an einer nicht sichtbaren Stelle und beachten Sie bei derartigen Mitteln die Herstellerempfehlungen!

PFLEGE UND REINIGUNG VON LACKIERTEN OBERFLÄCHEN z. B. Farblackierte Oberflächen, lackierte echtholzfurnierte Oberflächen und lackierte Massivholz Oberflächen

› PFLEGE: Diese Oberflächen bedürfen keiner speziellen Pflege, von einer Behandlung mit Pflegemitteln oder dergleichen raten wir ab.

TIPP: UV-Strahlung verändert die Farbe von Furnier und Massivholz. Achten Sie darauf, dass Türblätter / Holzteile nicht über längere Zeit teilflächig dem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Umrisse durch Farbunterschiede werden dadurch sichtbar (Bilderrahmeneffekt).

› REINIGUNG: Fügen Sie handwarmem Wasser eine kleine Menge Geschirrspülmittel oder vergleichbaren Haushaltsreiniger hinzu. Achten Sie bei der Wahl des Reinigungsmittels darauf, dass dieses keine scheuernden, scharfen und alkoholischen (wasserlöslichen) Lösemittel enthält. Verwenden Sie ein fusselfreies Tuch und reinigen Sie die Oberfläche nur im leicht feuchten Zustand, gut nachtrocknen.

PFLEGE UND REINIGUNG VON GEÖLTEN HOLZ-OBERFLÄCHEN

› PFLEGE: Diese Oberflächen sollten von Zeit zu Zeit nachgeölt werden. Beachten Sie dazu die Hinweise des Pflegeölerherstellers.

› REINIGUNG: Verstaubte Oberflächen mit einem Tuch reinigen.

06 | GLAS

PFLEGE UND REINIGUNG VON GLÄSERN, GLAS-OBERFLÄCHEN UND GANZGLASTÜREN

› Verwenden Sie bei leichten Verschmutzungen grundsätzlich klares, warmes Wasser. Keine Trockenreinigung durchführen.

› Fensterleder, Schwämme oder andere Tücher müssen frei von Schmutzpartikeln sein, da diese Kratzer verursachen können.

- › Vermeiden Sie jedes Reinigen mit scheuernden oder kratzenden Materialien. Auch übliche Haushaltsreiniger sollten nicht für die Glaspflege eingesetzt werden.
- › Üben Sie beim Reinigen keinen Druck aus und verwenden Sie keine Säuren, Waschlaugen sowie fluoridhaltige Mittel.
- › KLARGLAS / STRUKTURGLAS (nicht satiniert): Reinigung mit warmem Wasser und ggf. einer kleinen Menge neutralem Glasreinigungsmittel oder Essig. Hartnäckige Verunreinigungen wie Farb- oder Kleberückstände nur mit Mitteln wie Spiritus oder Industrialkohol lösen und danach mehrmals mit Wasser nachreinigen. Das gereinigte Glas zum Schluss mit einem weichen Tuch trockenreiben.
- › SANDSTRAHLMATTIERTES / SATINIERTES GLAS: Diese Oberflächen sind meist mit einer Schutzbeschichtung versehen und sollten nur mit warmem Wasser gereinigt werden. Reinigungsmittel mit Säuren wie Essig, Zitrone etc. können zu Beschädigungen der Oberflächenveredelung führen. Reinigen Sie immer die ganze Oberfläche, um eine „Wolkenbildung“ zu vermeiden.
- › SIEBDRUCK: Siehe sandstrahlmattiertes / satiniertes Glas.
- › SCHMELZGLAS: Wie herkömmliches Glas reinigen.
- › BEMALTES / LACKIERTES GLAS: Siehe sandstrahlmattiertes / satiniertes Glas.
- › APPLIKATIONEN / BLEIVERGLASUNG: Um Schäden zu vermeiden, diese besonders vorsichtig reinigen. Üben Sie nicht zu viel Druck aus. Verbindungen zwischen einzelnen Komponenten dürfen nicht angelöst oder gelockert werden.
- › BRANDSCHUTZGLAS: Diese dürfen nicht der direkten Sonneneinstrahlung, anderen UV-Quellen oder Hitze ausgesetzt werden (Gefahr der teil- oder vollfächigen Glaseintrübung / -erblindung)

07 | METALL UND WEITERE OBERFLÄCHEN PFLEGE UND REINIGUNG VON EDELSTAHL

- › NORMALE VERSCHMUTZUNGEN: Fingerspuren o. ä. lassen sich mit warmem Wasser und etwas Geschirrspülmittel entfernen. Verwenden Sie hierzu ein weiches Tuch.
- › HARTNÄCKIGE VERSCHMUTZUNGEN: Reinigung mit haushaltsüblicher Reinigungsmilch und einem eisenfreien Reinigungsschwamm. Nach der Reinigung die Oberfläche mit klarem Wasser nachreinigen. Um die Bildung von Kalkflecken zu verhindern, wischen Sie die Oberfläche mit entmineralisiertem Wasser ab. Reiben Sie die Oberfläche abschließend mit einem Tuch trocken.
- › BAUVERSCHMUTZUNGEN: Zement-, Mörtel- oder Gips-spritzer müssen noch vor dem Erhärten entfernt werden. Danach mit klarem Wasser nachreinigen und trocken reiben.
- › FARBSPRITZER: Reinigung mit speziellen alkalischen oder lösemittelbasierten Reinigern. Mit klarem Wasser abwischen.

- › Bei der Verwendung von speziellen Reinigungsmitteln, die oft eine Pflegekomponente enthalten, sollte mit einem trockenen, weichen Tuch nachpoliert werden.
- › Verwenden Sie keine chlorid- oder salzsäurehaltigen Reinigungsmittel, Bleichmittel, scheuernde Reinigungsmittel, Silberputzmittel, eisenhaltigen Scheuerschwämme, Stahlwolle o. ä.

PFLEGE UND REINIGUNG VON ALUMINIUM / ELOXALOBERFLÄCHEN

- › Verwenden Sie klares, warmes Wasser mit geringem Zusatz von pH-neutraler Seife mit einem Schwamm oder Tuch.
- › Verwenden Sie keine sauren oder alkalischen Reinigungsmittel, keine Seifenlauge und keine scheuernden Reinigungsmittel.

PFLEGE UND REINIGUNG VON PULVERBESCHICHTUNGEN

- › Verwenden Sie klares, warmes Wasser mit geringem Zusatz von neutralem Reinigungsmittel.
- › Verwenden Sie keine scheuernden Reinigungsmittel.

SONSTIGE OBERFLÄCHEN

- › OBERFLÄCHE „ROH / STREICHFÄHIG“: Türelemente und Bauteile in Ausführung „roh / streichfähig“ werden werkseitig ohne Oberflächenbehandlung ausgeliefert. Ein Schutz der Oberfläche ist zwingend erforderlich. Hinweise zu Reinigung und Pflege sind materialabhängig und müssen beim Fachbetrieb, der die Endbehandlung der Oberfläche durchgeführt hat, erfragt werden.
- › GRUNDIERTE STAHLZARGEN: Diese werden in den meisten Fällen vom nachfolgenden Gewerk (Malerarbeiten) endbeschichtet. Die Wartung und Pflege muss nach den Vorgaben der verwendeten Lacke o. ä. erfolgen.
- › BESCHLAGTEILE, DICHTUNGEN, DAUERELASTISCHE ABDICHTUNGEN: Diese sind während der Reinigung auszusparen. Beschriebene Reinigungs- / Pflegemittel führen unter Umständen an diesen Teilen zu Oxidationen, Versprödung oder Beschädigungen der Oberfläche.
- › Nicht genannte Oberflächen materialabhängig reinigen. Informieren Sie sich im Vorfeld.

08 | ZUSÄTZLICHE HINWEISE

› Richtiges Lüften verlängert die Lebensdauer Ihrer Türelemente. Hohe Luftfeuchtigkeit in geschlossenen Räumen belastet v. a. Holz und Holzwerkstoffe und führt zum Quellen, zu Verformung, Verfärbung und Schimmel. Achten Sie auf ein richtiges Innenraumklima. Die relative Luftfeuchte muss zwischen 45 % und 60 % liegen. Bei einer Lufttemperatur von ca. 15 °C bis 20 °C pendelt sich die Holz- ausgleichsfeuchte dann bei ca. 8 % bis 11 % ein.

TIPP: Querlüftung ist am effektivsten. Ein unkontrolliertes Zuschlagen von Türen muss dabei verhindert werden.

Bei Kondenswasserbildung (z. B. an Badezimmertüren) müssen feuchte Oberflächen und Beschlagteile umgehend abgetrocknet werden.

TIPP: Stoßlüften direkt nach dem Duschen ist am wirkungsvollsten.

Kleiderhaken / Handtuchstangen für Türen, zum Aufhänge von Wäsche oder Handtüchern, dürfen nicht verwendet werden. Die Anwendung führt zu Oberflächenschäden und kann unter Umständen zur Schließbeeinträchtigung oder anderen Schäden am Element führen.

› Dekoartikel dürfen nicht an Türen befestigt werden. Diese führen meist zum Verkratzen, Vergilben oder vorzeitigen Alterungsprozessen.

Sport- und Spielgeräte (z. B. Sprossenwand für Türrahmen), die an und in Verbindung mit Türen / Zargen benutzt werden, führen zu Schäden am Türelement. Innentüren sind für diesen Zweck nicht geeignet und es besteht Verletzungsgefahr.

› TÜREN IM BEREICH VON WÄRMEQUELLEN: Das Aufstellen von Kaminöfen, Beistellherden o. ä. in der Nähe von Innentüren muss im Vorfeld gut überlegt sein. Achten Sie auf den Mindestabstand des Ofens zu nicht brennbaren Wänden oder Flächen in alle Richtungen. Bodenstopper müssen so platziert werden, dass auch zu geöffneten Innentüren ein ausreichender Sicherheitsabstand eingehalten wird.

TIPP: Fragen Sie Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfeger zum Betrieb von Kachelöfen / Öfen und deren Abstände zu Holzinntüren. Informieren Sie sich im Vorfeld beim Ofenfachhandel über Vorschriften, Abstände, Vor- und Nachteile zu den verschiedenen Ofenmodellen. Durch geeignete Maßnahmen kann Strahlungswärme (ausgehend vom Ofenrohr etc.) abgeschirmt werden. Wählen Sie immer eine Aufstellrichtung „Weg vom Türelement“.

Vor allem bei Ofenmodellen mit Sichtscheibe kann sich die Wärme ungehindert ausbreiten und an Türelementen Hitzeschäden verursachen. Nicht selten führt dies zu Vergilben der Oberflächenfarbe / Holzoberfläche, zu Lackversprödung, zu Türblattverzug / Krümmung oder im schlimmsten Fall zum Entzünden der Oberfläche.

ACHTUNG: Beschlagteile wie Türgriffe die durch Strahlungswärme heiß sind, können zu Verbrennungen führen.

› RENOVIERUNG / ZWISCHENLAGERUNG: Werden Räume oder ganze Wohneinheiten renoviert, sind nachfolgende Punkte zu beachten: Türblätter, die ausgehängt werden, nur in trockenen Räumen bei richtigem Lagerklima zwischenlagern. Achten Sie darauf, dass die Türblätter beim Zwischenlagern nicht krumm oder windschief werden. Zargen / Rahmenelemente, die in der Wandöffnung verbleiben, müssen ausreichend geschützt werden. Während der Renovierungsphase regelmäßig Lüften. Zum Abkleben, Versiegeln und Kürzen von Türblättern verweisen wir auf die Hinweise in den betreffenden Montageanleitungen. Im Zweifel wenden Sie sich an den Fachbetrieb. Bei Funktionstüren erkundigen Sie sich, ob diese verändert werden dürfen.

› Mit dem Alterungsprozess und durch Lichteinwirkung können sich Farbe und Optik über die Jahre verändern.

Bei allen Reinigungs- und Pflegemitteln müssen die Herstellerhinweise, Sicherheitsdatenblätter, Anwendungshinweise und Gesundheitsschutzhinweise befolgt werden. Verwenden Sie erforderliche Schutzkleidung / Handschuhe. Achten Sie auf ausreichende Belüftung.

WARTUNGS- UND PFLEGEANLEITUNG WARTUNGS- UND PFLEGEANLEITUNG | KÖA-WA-Wartung/Pflege IT-001-2201

Irrtum, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Angegebene Maße sind Zirkamaße, bitte übliche Toleranzen beachten. Zeichnungen nicht unbedingt maßstäblich. Bitte unsere AGB & Hinweise/Informationen unter www.koehnlein-tueren.at beachten. ©